

Bolzenschußgerät

Untersuchung ausreichen und sorgfältig zu sichern sind. Für Herkunftsbestimmungen sind mindestens 20 mg (ein Bodenkrümel von ca. 1 mm Durchmesser) erforderlich. Bei der Entnahme von Vergleichsbodenproben ist zu beachten, daß grundsätzlich von einem Ereignisort mehrere Proben in einigen Metern Entfernung voneinander entnommen werden müssen. Die Menge jeder Probe soll 100 bis 200 g betragen. Feuchte Proben sind an der Luft zu trocknen und anschließend luftdicht zu verpacken (Perfolbeutel, saubere Gläschen u. ä.).

Bodenproben: dienen in der kriminalistischen Bodenuntersuchung durch Vergleich ihrer chemischen, mineralogischen und biologischen Beschaffenheit mit Bodenspuren der Feststellung, ob eine Person oder ein Fahrzeug bzw. Gegenstand mit dem Bereich Kontakt hatte, aus dem die B. stammen. Grundsätzlich müssen von einem Ereignisort mehrere Proben in einigen Metern Entfernung voneinander entnommen werden. Die Menge jeder Probe soll 100 bis 200 g betragen. Feuchte Proben sind an der Luft zu trocknen und anschließend luftdicht zu verpacken (Perfolbeutel, saubere Gläschen o. ä.). -*• *Boden*

Bodenspuren *Bøden*

Bodenuntersuchung -*• *Bøden*

Bogenmuster: Grundmuster, bei dem die —► *Papillarleisten* von einer Seite der Fingerbeere zur anderen bogenförmig verlaufen. Durch den kontinuierlichen Verlauf der Papillarleisten sind in B. keine -> *Delten* vorhanden. Neben dieser Grundform des B. (arcus — Bogen), das als A-Muster bezeichnet wird, werden spezielle Formen (T-Muster) unterschieden. Beim tannenartigen B.

(T-Muster) bilden die Papillarleisten im Musterkern einen spitzen Winkel (tannenartig). Das zeltartige B. (T-Muster) wird durch kurze aufsteigende Papillarleisten, die im Musterkern ein dreieckiges Gebilde (zeltartig) erkennen lassen, gebildet. —> *Daktyloskopie* [15, 16, 17]

Bohrspuren —> *Werkzeugspuren*

Bolustod: Sonderform des —► *Reflex-todes*, bei dem ein Bolus (lat. Bissen, Klumpen), z. B. ein Fleischstück oder Bockwursthappen, eine Reizung von Nerven des Kehlkopf eingangs und seiner Umgebung verursacht und zu einem reflektorischen Herzstillstand führt. Keine Erstickenzeichen an der Leiche; gehäuft bei —> *Alkoholbeeinflussung* auf tretend.

Bolzenschußapparat: Schußgerät zum Betäuben von Großvieh. Der vordere Teil eines federnd gelagerten Stahlbolzens wird durch die Explosionsgase einer gezündeten Kartusche aus dem Gerät getrieben und zertrümmert die Schädeldecke. Je nach Tierart werden Kartuschen mit verschiedener Ladung benutzt. Bei der Ausführung des Tötungsvorgangs wird der Apparat an das Zielmedium angedrückt, so daß oft charakteristische —► *Schußverletzungen* erkennbar sind. Kann als Tatwaffe, z. B. bei einer Selbsttötung bzw. —> *Selbstbeschädigung*, in Erscheinung treten. —> *Bolzenschußgerät*

Bolzenschußgerät: dient zum Einschießen von Bolzen mit Hilfe von Kartuschen in Materialien, wie Beton, Mauerwerk und Stahl. Die Pulvergase der gezündeten Kartusche wirken auf die hintere Stirnfläche des Bolzens und treiben diese aus dem Lauf. B. können Einzel- und Mehr-lader sein. B. sind Schußgeräte gern. Schußgeräteanordnung und keine